

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Amsterdam 2020

Im Zeitraum vom 03. Februar 2020 mit einer Verlängerung bis zum 24. August 2020 habe ich ein Praktikum bei Amsterdam Impact, Department Economic Affairs der Stadt Amsterdam absolviert.

Vorbereitung

Mein Aufenthalt fand im Rahmen eines Pflichtpraktikums des nicht-konsekutiven Betriebswirtschaftslehre Masters statt. Mir war frühzeitig klar, dass ich dieses gerne im Ausland machen würde, um die Arbeit im internationalen Kontext kennenzulernen, meine Englisch und Niederländisch Sprachkenntnisse zu verbessern sowie ein erstes (Arbeits-)Netzwerk aufzubauen und neue Erfahrungen zu sammeln. Hinzu kommt, dass ich selbst niederländische Wurzeln habe und daher einmal längere Zeit in den Niederlanden verbringen wollte.

Durchgeführt habe ich mein Praktikum bei Amsterdam Impact im Economic Department der Stadt Amsterdam. Dieses beschäftigt sich mit der Stärkung von social entrepreneurship in der Stadt Amsterdam mittels eines dafür entwickelten Programmes. Dieses Arbeitsgebiet verbindet meine bisherigen (akademischen) Erfahrungen (B.A. Soziale Arbeit und M.A. BWL) und stellt zudem ein für mich interessantes Arbeitsfeld dar. Nach einer Initiativbewerbung und einem Bewerbungsgespräch erhielt ich zu meiner Freude eine Zusage.

Schon vorher hatte ich mich im International Office der Fachhochschule Kiel beraten lassen bezüglich Bewerbungstipps im Ausland sowie Finanzierungsmöglichkeiten und notwendiger Schritte für eine Erasmus+ Förderung. Durch das Mobility Online Portal sowie meine Ansprechpartnerin im International Office hatte ich durchgehend einen guten Überblick darüber, welche Schritte zu erledigen waren und welche Dokumente benötigt werden. Insbesondere in der Corona Zeit erhielt ich alle nötigen Informationen und ich hatte das Gefühl, mich jederzeit mit Nachfragen an das International Office wenden zu können.

Für meine Anmeldung als Praktikantin bei der Gemeinde Amsterdam benötigte ich unter anderem auch ein Führungszeugnis, dies erhielt ich aufgrund meiner doppelten

Staatsbürgerschaft und einer daher längeren Bearbeitungszeit erst kurz vor meiner Abreise. Hierfür sollte also genügend Zeit eingeplant werden. Ansonsten verlief die Vorbereitung unkompliziert.

Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in Amsterdam ist eher schwierig und im Vergleich zu Kiel relativ teuer. Je nach Lage kostet ein WG-Zimmer um die 500-600 Euro, nach oben sind natürlich keine Grenzen. Es gibt zwar einige Studentenwohnheime, die für mich aber aufgrund meines Aufenthalts - der nicht der Länge eines Semester entsprach - nicht in Betracht kamen.

Kamernet.nl ist eine kostenpflichtige Plattform zur Wohnungssuche, bei der insbesondere zur Zwischenmiete WG Zimmer gefunden werden können. Auch Facebook-gruppen sind eine mögliche Anlaufstelle, hier sollte man jedoch vorsichtig sein, da teilweise auch Betrüger Inserate veröffentlichen. Mir haben auch meine Arbeitskollegen geholfen, die sich umgehört und Kontakte vermittelt haben. Wenn man etwas flexibel ist und zum Beispiel Zimmer zur Zwischenmiete wechselt, ist die Wohnungssuche machbar. Im Sommer (in nicht Corona Zeiten) auch noch einfacher, da viele Studenten dann reisen und ihre Zimmer zwischenvermieten.

Praktikum

Während meines Praktikums habe ich in viele Bereiche meiner Abteilung (Projektentwicklung und Leitung, Marketing, Kommunikation, Finanzierung) schnuppern und durch festgelegte Arbeitsaufträgen vertiefen können. Die Arbeit fand dabei, bis auf wenige Meetings, die auf Niederländisch geführt wurden, auf Englisch statt. Dabei habe ich auch weitere Mitarbeiter im Economic Department sowie Akteure im Bereich social entrepreneurship (Impact Hub Amsterdam, ABN Amro Social Impact Fund, B Corporation, True Price, etc.) kennengelernt.

Meine Aufgaben betrafen vor allem die Programmbereiche Internationalisierung und Transition. So war ich etwa Teil der Arbeitsgruppe "Soft Landing", ein Projekt, das social entrepreneurs im Food- und Fashion-Bereich das scalen in andere Städte erleichtern soll. Zudem arbeitete ich an der Erstellung einer tool box mit best practices zur Förderung von impact entrepreneurship ecosystems von verschiedenen Städten. Aus dieser Aufgabe entwickelte sich dann auch meine Masterarbeit zur Analyse von policies in diesem Bereich.

Während meines Aufenthalts begann die Corona Krise. Aufgrund des Covid 19 Virus galt für Mitarbeiter der Gemeinde Amsterdam die Leitregel, so viel wie möglich von zu Hause aus zu arbeiten. Aufgrund dessen wurden viele live Events auf online Formate umgestellt und ein Fokus auf den digitalen Austausch gesetzt. So wurde zum Beispiel in meiner Abteilung ein internationales Netzwerk von Städten zur Förderung von social entrepreneurship aufgebaut. Der Austausch war für mich sehr erkenntnisreich, insbesondere in Bezug auf meine Masterarbeit, aber auch um internationale Kontakte zu knüpfen.

Die Gemeinde Amsterdam organisiert für PraktikantInnen Informations- und Kennenlern Events. Diese sind sehr schnell ausgebucht, sodass sich ein frühzeitiges Anmelden empfiehlt. Die Gemeinde Amsterdam zahlt PraktikantInnen ein Gehalt, das abhängig ist vom Alter. Mit 27 Jahren erhält man zum Beispiel ein Gehalt von 826 Euro brutto.

Fazit

Ich hatte eine sehr erlebnisreiche und schöne Zeit in Amsterdam! Vor allem fachlich habe ich viel gelernt, die Arbeit in einer ausländischen Behörde erfahren und viele interessante Menschen kennengelernt. Dadurch, dass ich Fachgespräche auf Englisch geführt habe, haben sich meine Sprachkenntnisse in Wirtschaftsenglisch deutlich verbessert. Auch Niederländisch kann ich mittlerweile gut verstehen. Amsterdam ist eine weltoffene Stadt in der es sich sehr gut leben lässt. Zahlreiche kulturelle Möglichkeiten und die wunderschöne Umgebung (Ausflüge an das Meer z.B. Bloemendaal aan Zee sowie Radtouren im Umland sind zu empfehlen) habe ich sehr genossen. Die Offenheit und Hilfsbereitschaft vieler Niederländer hat zu tollen Bekanntschaften geführt.

Für mich war der Auslandsaufenthalt - trotz Corona- eine sehr wertvolle Zeit, die mich sehr wachsen lassen hat. Ich würde jederzeit wieder nach Amsterdam gehen und kann ein Praktikum im Economic Department Amsterdam nur empfehlen.